



16.09.2016

Reichspräsident-Friedrich-Ebert jetzt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Ausgezeichnete Schule: Seit dem 13. September darf sich die Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule (RFES) offiziell als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (SOR-SMC) bezeichnen. Im Rahmen einer feierlichen Übergabe verlieh Stephan Bürger, Projektleiter von „Gewalt geht nicht!“ und Koordinator des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ im Schwalm-Eder-Kreis die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ an die Schulgemeinschaft der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule in Fritzlar. Damit ist die RFES die 13. Schule im Schwalm-Eder-Kreis, die diesen Titel trägt.

„Das ist schon bemerkenswert und macht uns auch ein wenig stolz, dass wir im Schwalm-Eder-Kreis inzwischen 13 von landesweit insgesamt 25 SOR-Schulen haben“, so Landrat Winfried Becker. Laut Landrat Becker ist das auch Verdienst des kreiseigenen Projektes "Gewalt geht nicht!", was alle SOR-Schulen im Landkreis unterstützt und in einzelnen Projekten auch konkret fördert.

Im Beisein von Bürgermeister Hartmut Spogat nahm der Schulleiter, Frank Wetzlaugk, die Auszeichnung stellvertretend für die Schulgemeinde entgegen. Im vergangenen Schuljahr sammelten der Schulsprecher, die Schülervertretung, die Klassensprecher sowie engagierte Kolleginnen und Kollegen Unterschriften für das Schülerprojekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Um den Titel „SOR-SMC“ zu erhalten, müssen mehr als 70% der am Schulleben beteiligten Personen eine Selbstverpflichtung unterschreiben. Diese Selbstverpflichtung umfasst das Versprechen, sich an der Schule gegen Rassismus und Diskriminierung einzusetzen, und sich stark zu machen für ein tolerantes Miteinander.



Das „Fried-L-ich Ebert Team“ mit Dirk Wettlaufer, Lena Mikesch, Daniel Schaumburg, Marc Strobach und Schulsozialarbeiterin Andrea Meixner plant gemeinsam mit interessierten Schülerinnen und Schülern Projekte, um das Thema „SOR – SMC“ langfristig in den Schulalltag zu integrieren.

Der Fritzlarer Bürgermeister, Herr Hartmut Spogat, lobte als Schulpate des Projektes in seinem Grußwort die 800 Schülerinnen und Schüler für ihr Engagement und appellierte für ein tolerantes Miteinander und dafür, ihn als Paten in zukünftige Projekte einzubinden.

Das Team zeigte sich hochofreut über die Auszeichnung, die im Rahmen einer rundum gelungenen Veranstaltung bei strahlendem Sonnenschein auf dem Schulhof der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule mit einer Ausstellung und Infoständen zum Thema Rassismus und Toleranz gefeiert wurde.



Stephan Bürger verliest die Ernennungsurkunde und übergibt das offizielle Schild

Von links: Tobias Stadler, ehemaliger Schüler der RFES, Stephan Bürger vom Projekt "Gewalt geht nicht!", Andrea Meixner, Schulsozialarbeiterin, Dirk Wettlaufer, Lehrer, Frank Wetzlaugk, Schulleiter, Hartmt Spogat Pate und Bürgermeister in Fritzlar